

Armenlegat-Geldern werden alljährlich von dem jedesmaligen hiesigen Diaconus unter die betreffenden Armen vertheilt. Der Kirchhof wurde im Jahre 1830 erweitert.

Die Kirchengemeinde besteht aus wendischen und deutschen Mitgliedern, und es wird daher allsonntäglich wendischer und deutscher Gottesdienst gehalten.

Die durchschnittliche Zahl der Trauungen beträgt alljährlich 15, die der Taufen 85, der Gestorbenen 66, der Communicanten 3570.

An dieser Kirche fungirten seit 1614 als Prediger folgende: Andreas Garzerus, Diaconus in Budissin, wurde im Jahre 1614 hier als erster evangelisch-lutherischer Pfarrer angestellt. Daniel Bierling, gebor. 1586 zu Gotta (Guttau) auf der Pfarre, 1612 zum Diaconat nach Hoyerswerda, 1620 zum Pfarramt in Gotta, 1633 zum Pfarramt in Klitz berufen, starb am 23. Mai 1647. Sein Leichenstein befindet sich in hiesiger Kirche. Joh. Caspar Faber, zuerst Pastor in Hohenbuda. Seit 1728 standen an hiesiger Kirche 2 Prediger. Der erste Diaconus war des genannten Fabers Sohn, Christian Friedr. Faber, welcher dann seinem Vater im Pfarramte folgte und 1748 †. Johann Gottfr. Kühn, zuerst Katechet in Neukirch, 1735 Diaconus in Klitz, 1748 Pfarrer hieselbst, † 1763. Derselbe hat erst in Klitz die wendische Sprache erlernt und dann die wendische Bibel von Neuem durchgesehen und verbessert herausgegeben. Martin Pech, aus Wilthen, 1748 Diaconus in Klitz, † 1753. Michael Friedr. Franz, aus Hamburg, 1754 Diaconus und seit 1764 Pastor allhier, starb bei einem Besuch in Kauppa 1769. M. Christian Gottlieb May, aus Schleife, 1764 Diaconus, † 1772. Joh. Benade, zuerst Pastor in Miskel, 1770 Pastor in Klitz, † 1800. Joh. Friedrich Benade, Sohn des Vorgenannten, 1773 Diaconus allhier, zog 1778 als Pfarrer nach Groß-Särchen. Ihm folgte im Diaconat der bisherige Pastor in Groß-Buda, Joh. Abrah. Krüger, 1779. Derselbe kam 1780 als Pastor nach Baruth und starb als Pastor in Grödis. Carl Siegm. Tzschamann, wurde Dom. IX. p. Trinit. 1780 als Diaconus hier eingewiesen, † 1792. George Hennig, aus Wilthen, 1792 Diaconus und 1800 Pfarrer hieselbst, † 1832. Joh. Jeremias, aus Grödis, 1800 Diaconus hieselbst, † 1830. Dessen Ehegattin, Esther Amalie, gebor. v. Oppeln, hat zum Wiederaufbau der 1830 abgebrannten Diaconatwohnung 2000 Thlr. legirt, mit dem Vorbehalt des freien Wittwensizes in derselben und der Verzinsung des Kapitals zu 5 pCt. so lange sie lebt, worauf dann das Kapital der Kirche zufällt. Heint. Aug. Krüger, aus Grödis, Sohn des vorgenannten Abraham Krüger, wurde 1831 Diaconus allhier und zog schon 1832 als Diaconus an die Kirche St. Michael nach Budissin. Andreas Seiler, aus Salzenforst, 1832 Diaconus allhier, kam 1835 als Pfarrer nach Lohse. Carl Traugott Kanig, aus Hochkirch, seit 1829 Pfarrer in Uhyt an der Spree, und nun seit 1834 Pfarrer in Klitz. Derselbe übernahm 1835 mit die Arbeiten des Diaconus auf 5 Jahre, da der durch den Brand größtentheils verarmten Kirchengemeinde von Seiten der Collaturbehörde, als auch der hohen Königl. Kreisdirection gnädigst bewilligt wurde, daß das Diaconat 5 Jahre lang unbesetzt bleiben und die Einkünfte desselben zur Tilgung der Kirchenschuld verwendet werden dürften.

In der Parochie Klitz sind 4 evangelisch-lutherische Schulen und 1 katholische. Die Hauptschule im Kirchorte, in welche Klitz, Salga, Leichnam, Göbelen, Särchen, Sdier, Brehmen und Zschillchau eingeschult sind, zählt 200 Kinder, und der Schullehrer bezieht für das Schulgeld interimistisch ein Fixum von 200 Thln.

Als Lehrer waren bei derselben angestellt seit 1700: Matthäus Rosch, † 1746. Joh. Rölke, aus Uhyt, † 1751. Joh. Gottlieb Langner, vorher Schulmeister in Uhyt an der Spree, † 1753. George Lahode, aus Groß-Döbschütz, feierte hier 1804 sein Amtsjubiläum, erhielt 1805 den Candidat d. Theolog. Joh. Mitschke, aus Nachlau, zum Substitut, und als dieser 1807 als Pfarrer nach Merzdorf kam, so ward ihm der Schulmeister aus Merzdorf, Martin Hattas, gebor. 1773 in Uhyt an der Spree, 1807 beigelegt, welcher, nach Absterben des genannten Lahode, 1817 hier alleiniger Schulmeister und Organist wurde. Collator dieser Schule ist der jedesmalige Besitzer des Rittergutes Klitz, jetzt Se. Durchl. Herr Heinrich LXIII. Fürst Neuh, Graf und Herr von Plauen etc.

Die Nebenschule in Kommerau, in welche, außer Kommerau, die Dörfer Kauppa und Zetscheba eingewiesen sind, zählt 66 Kinder. Statt des Schulgeldes

bezieht der Lehrer ein Fixum von 66 Thln. Der jetzige Lehrer heißt Andreas Sude, gebor. 1805 in Steindörfel, und ist seit 1827 hier als Lehrer angestellt. Die Collatur hat der jedesmalige Besitzer des Rittergutes Kauppa, jetzt Herr Wilhelm v. Standtfeß auf Kauppa etc.

Die Nebenschule zu Halbendorf mit Heißlig zählt 50 Kinder. Der Collator dieser Schule ist der jedesmalige Besitzer des Rittergutes Halbendorf, jetzt die Erben des weiland Herrn Christ. Aug. Gerathewohls.

Die Nebenschule zu Neudorf mit Rubethal zählt 30 Kinder. In diesen beiden Schulen unterrichtet jetzt interimistisch der Candidat d. Theolog., August Haubold, aus Teichnik, und zwar in der zu Halbendorf des Vormittags, und in der zu Neudorf des Nachmittags. Collator dieser letztgenannten Schule ist der Besitzer des Rittergutes Neudorf, Herr Ferdinand v. Damnik auf Neudorf etc.

Außerdem ist im Jahre 1838 auch in Sdier eine katholische Schule erbaut worden, welche jetzt 28 Kinder zählt. Dasselbst befindet sich auch im herrschaftlichen Schlosse eine katholische Kapelle, in welcher von einem katholischen Geistlichen des Domstifts in Budissin alle 4 Wochen Gottesdienst gehalten wird.

Die Pfarr-, Diaconat- und Schulgebäude in Klitz sind im Jahre 1830 von Grund aus neu erbaut worden, da in demselben Jahre am 20. April früh nach 3 Uhr in der Scheune des Gärtners Wauer auf unbekannt gebliebene Weise Feuer ausgebrochen war, durch welches bei heftigem Sturme die Pfarr-, Diaconat- und Schulgebäude, nebst dem größten Theile des Dorfes, eingeäschert wurden. Und da die hiesige Kirche kein disponibles Vermögen besaß, die Kirchengemeinde aber die Baukosten nicht sogleich aufbringen konnte, so wurden von derselben Capitalien aufgenommen, welche sie nun nach getroffener Repartition nach Einheiten verzinst und allmählig abzahlte. Die Wohngebäude sind durchgehends massiv.

Eingepfarrt sind in die Kirche zu Klitz:

- 1.) Klitz, was bereits beschrieben.
- 2.) Salga, wendisch Sahow, was eine Feldflur bedeutet, mit 1 Rittergute, 2 Bauergütern, 2 Halbgartennahrungen, 5 Kleingartennahrungen, 9 Häusern theils mit, theils ohne Feld. Die Seelenzahl beträgt 101.
- 3.) Leichnam, auch Leichen geschrieben, wendisch Lichan, mit 1 Rittergute, 6 Gärtnern, 21 Häusern sowohl mit, als ohne Feld, 1 Schenkwirtschaft, 1 Schmiede, und zählt 200 Seelen.
- 4.) Särchen, wendisch Sezer, mit 5 Bauergütern, 5 Halbbauergütern, 8 Häusern, zählt 112 Seelen.
- 5.) Göbelen, wendisch Gobeln, mit 1 Rittergute, 1 Vorwerk in Klein-Leichnam, 2 Bauergütern, 2 Halbbauern, 2 Gärtnern, 9 Häusern, 1 Mühle und 1 Schmiede, zählt 101 Seelen. Der jetzige Besitzer dieser genannten Rittergüter ist Se. Durchlaucht Herr Heinrich LXIII., Fürst Neuh, Graf und Herr von Plauen etc.
- 6.) Kauppa, wendisch Kuppej, was eine Insel bedeutet, heißt wohl darum so, weil es von Teichen umringt ist, mit 1 Rittergute, 1 Mühle, 1 Großgärtnernahrung, 2 Kleingartennahrungen und 13 Häusern, zählt 107 Seelen.
- 7.) Zetscheba, wendisch Jatzeb, mit 1 Rittergute, 7 Bauern, 1 Halbbauer, 4 Gärtnern, 10 Häusern, 1 Schenke, 1 Schmiede, 1 Gemeindehaus, zählt 155 Seelen.
- 8.) Kommerau, wendisch Komorow, wahrscheinlich von dem wendischen Worte Komora, was eine Kammer bedeutet, weil sich daselbst ein Vorwerk befindet, mit 3 Bauergütern, 2 Halbbauern, 4 Gärtnern, 14 Häusern, dem Schulhause, 1 Schmiede, 1 Schenkwirtschaft und 1 Gemeindehause, zählt 116 Seelen. Der jetzige Besitzer vorgenannter 2 Rittergüter mit dem Vorwerk ist Herr Wilhelm v. Standtfeß.
- 9.) Neudorf an der Spree, wendisch Nowawels, mit 1 Rittergute, 2 Halbbauern, 6 Gärtnern, 19 Häusern, 1 Mühle und 1 Schenke, zählt 161 Seelen. Der Besitzer des Rittergutes ist Herr Ferdinand v. Damnik.
- 10.) Rubethal, mit 7 Häusern und 1 Schenke, zählt 28 Seelen.
- 11.) Halbendorf, wendisch Polpiza, mit 1 Rittergute, 1 Mühle, 5 Gärtnern, 13 Häusern theils mit, theils ohne Feld, 1 Schulhause und 1 Schmiede, zählt 111 Seelen. Das Dominium besitzen jetzt die Erben des verstorbenen Herrn Christian August Gerathewohls.